

## Kampagne für mehr Abstand

### Ziel: Mehr Radfahrersicherheit

**OFFENBURG** (BZ). Um auf den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabstand beim Überholen von Radfahrenden aufmerksam zu machen, beteiligt sich der Ortenaukreis an der Radfahrerkampagne „Mit Abstand sicher unterwegs“ des ADFC. Auch das Polizeipräsidium Offenburg und die Verkehrswacht Ortenau unterstützen das Projekt.

Mit der klaren Botschaft auf Plakaten sollen Kraftfahrer dazu bewegt werden, ausreichenden Seitenabstand von 1,5 Metern innerorts beim Überholen einzuhalten. Die Kampagne startet an diesem Montag. „Um mehr Menschen zum Umstieg auf das Rad zu bewegen und die umweltfreundliche Mobilität im Kreis weiter voranzubringen, müssen wir die Sicherheit im Straßenverkehr kontinuierlich verbessern“, so Landrat Frank Scherer. Dies sei über ein attraktives ÖPNV-Angebot hinaus ein weiterer Baustein für die Verkehrswende im Land. Das Landesverkehrsministerium habe sich zum Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2030 jeder zweite Weg mit dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt werden soll. Dies wolle der Ortenaukreis nach Kräften unterstützen.

Dass diese Bereitschaft unter anderen Voraussetzungen bei vielen da ist, bestätigt Helmut Schönberger, Vorstand des ADFC Ortenaukreis: „Laut Umfragen möchten zwei Drittel der Bevölkerung gerne mehr radfahren, wenn man sich auf den Straßen sicher fühlen könnte.“ Ausreichend Abstand überholender Kraftfahrer gebe den Radlerinnen und Radlern ein sicheres Gefühl. Und Reinhard Renter, Offenburger Polizeipräsident, bekräftigt: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert verantwortungsvolles Verhalten aller Verkehrsteilnehmenden. Mehr miteinander im Straßenverkehr ist deshalb für mich ein großes Anliegen.“

Dass schon beim Annähern an Radfahrende Bremsbereitschaft geboten ist, unterstreicht auch Günter Heim, Vorstand der Verkehrswacht Ortenau. Zudem rät er, bei Gegenverkehr und nicht ausreichender Fahrbahnbreite auf das Überholen zu verzichten. Der Überholvorgang selbst solle mit angemessener Geschwindigkeit und mit so viel seitlichem Abstand erfolgen, dass plötzliches Auslenken des Radfahrenden zu keiner Kollision führt. „Aber auch Radfahrende sollten unbedingt die angebotenen Schutzstreifen sowie alle ausgewiesenen Radfahrwege nutzen, einen Helm und auffallende Schutzkleidung tragen und auch das Rad selbst sollte immer in einem technisch einwandfreien, sicheren Zustand sein“, so Heim.